

Bericht des Vorsitzenden – Prof. Dr. Peter Heine - der „Freunde des Museums für Islamische Kunst e.V.“ für das Jahr 2021

Ich darf zunächst mitteilen, dass eine enge Freundin des Museums für Islamische Kunst, Frau Marion König, am 1. Juli 2021 verschieden ist. Frau König stiftete dem Museum kurz vor ihrem Tod eine große Plastik des international bekannten iranischen Bildhauers Parviz Tanavoli aus dessen „Hij“-Serie (Heech). Der Verein wird Frau König ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt derzeit 51 Studierende, 219 Einzelmitglieder, 119 Familien (sprich 238 Erwachsene), 4 Firmen, 10 Mitglieder sind Fördermitglieder. Wie andere Fördervereine haben auch die ‚Freundinnen und Freunde des Museums für Islamische Kunst‘ wohl aus Gründen der mit der Corona-Pandemie verbundenen Einschränkungen einige Mitglieder verloren. Diese Zahl ist aber vergleichsweise gering und konnte durch neue Mitglieder ausgeglichen werden.

Bei den vom Verein finanzierten oder verwalteten Projekten des Museums musste Multaka seine Aktivitäten aus Pandemie-Gründen unterbrechen, hat sie aber inzwischen wieder aufgenommen und bietet nun neben den Führungen in Arabisch, Englisch und Deutsch, auch solche in Persisch bzw. Paschtu an. Die anderen Projekte, also das ‚Syrian Heritage Archive Projekt‘ und das Projekt ‚Aleppo – Stunde Null‘, ferner das BKM geförderte Publikationsprojekt ‚Kulturraub‘ und das ‚Tamam-Projekt‘ konnten ihre Arbeit fortsetzen. Für das ‚Syrian Heritage Archive Projekt‘ und das ‚Tamam-Projekt‘ suchen wir derzeit eine Anschlussfinanzierung. Wer von Ihnen also eine Idee hat oder einen Gönner kennt, würde uns dabei sehr helfen. Über den entsprechenden Verwaltungsaufwand, den unser Verein dabei zu bewältigen hat, habe ich schon im vergangenen Jahr berichtet. Die Finanzverwaltung liegt weiterhin in den bewährten Händen von Cornelia Weber. Ihr gilt erneut unser besonderer Dank.

Ein ebensolcher Dank gilt auch in diesem Jahr unserem Mitglied Dr. Wolf Dieter Lemke, der sich trotz gesundheitlicher Einschränkungen weiterhin um die Bibliothek des Museums verdient gemacht hat. Ich gestatte mir, ihm in unser aller Namen nachträglich zum 80. Geburtstag zu gratulieren.

Im Zusammenhang mit der Schenkung der Tanavoli-Plastik hat der Verein, die mit dem Transport in Verbindung stehenden Kosten für die Zollformalitäten vorgeschossen.

Des Weiteren hat der Verein die erheblichen Transportkosten des großen qadjarischen Deckengemäldes von seinem bisherigen Verwahrort in das Archäologische Zentrum finanziert. Gleiches gilt für die Restaurierungskosten für drei qadjarische Gemälde, die das Museum als Dauerleihgabe erhalten hat.

Über die durch den Verein finanzierten Sonderrestaurierungen des sogenannten Adler-Tellers, das Konya-Facyencen-Mosaik und die Gemälde wird nachher der Restaurator René Otto berichten.

Weiter fanden in diesem Jahr drei „Tandem-Sofas“ im virtuellen Raum mit den Tandems ‚Hassan Masoudy und Karin Adrian von Roques‘, mit Dr. Shirin Melikowa und Anna Beselin sowie eine virtuelle Führung durch die Ausstellung ‚Rembrandts Orient‘ im Barberini-Museum in Potsdam statt.